

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Schäden abzügl. des Anteils der Rückversicherer einschl. der Regulierungskosten	1 204	581	203	139 412
Entschädigung auf Grund übernommener Garantie	22	—	—	—
Rückversicherungsprämie	1 032	376	579	444 601
Prämienrückzahlungen	1	—	—	—
Verwaltungskosten u. Steuern abzüglich des Anteils der Rückversicherer	356	249	9	132 306 ¹
Abschreibungen	11	67	15	16 632
Verlust aus Kapitalanlagen	15	32	17	2 750
Sonderrücklage	382	727	727	727 000
Wertberichtigungen	—	700	700	722 634
Sonstige Rückstellungen	78	345	337	141 700
Sonstige Ausgaben	—	—	—	36 060
Ausgleichsposten	—	—	—	5 389 ²
	RM 3 101	3 077	2 587	2 368 484

¹ Darunter Steuern

1945: RM 124 442.—,

1946: RM 1 460.—,

1947: RM 40 701.—.

² Dieser Posten dient ausschließlich als Ausgleichsposten. Er ist unvollständig. Dies gilt besonders von den Zinsen und anderen Posten, die nachträglicher Richtigstellung unterliegen.

Erträge

Überträge aus dem Vorjahre	(775)	(1 856)	(1 715)	(1 729 015)
Überschuß a. d. Vorjahre	—	6	—	—
Verlustvortrag	—	—	/. 227	/. 237 760
Schadenreserve	—	—	170	202 600
Sonderrücklage	775	1 200	727	727 000
Wertberichtigungen	—	—	700	699 775
Sonstige Rückstellungen	—	—	—	—
für Ruhegehälter	—	160	160	127 400
für Versorg. d. Angestellten	—	—	60	85 000
für außerordtl. Bedürfnisse	—	440	—	—
für Steuern	—	50	—	—
für ungewisse Schulden	—	—	125	125 000

Prämieneinnahme abzüglich

Rückbuchungen				
direkt	2 178	871	545	578 334
für übernomm. Rückversich.	—	30	34	30 966
Nebenleistungen der Versicherungsnehmer	44	23	21	22 001
Kapitalerträge	88	14	10	89
Gewinn aus Kapitalanlagen	9	—	—	282
Sonstige Einnahmen	7	56	24	7 797
Ausgleichsposten	—	227	238	— ¹
	RM 3 101	3 077	2 587	2 368 484

¹ Dieser Posten dient ausschließlich als Ausgleichsposten. Er ist unvollständig. Dies gilt besonders v. d. Zinsen u. a. Posten, die nachträglicher Richtigstellung unterliegen.

Der Verlust 1939 wurde aus der Sonderrücklage gedeckt; die Fehlbeträge 1945 und 1946 erscheinen als Ausgleichsposten.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertsätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Erkeln, den 2. Januar 1949.

Dr. Herm. Goetjes, Dr. Hans Goetjes,
Wirtschaftsprüfer
durch
gez. Dr. Goetjes,
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß 1947:

Die Zahl der laufenden Versicherungen im direkten Geschäft betrug in 1947 15 081 gegen 14 825 im Vorjahre.

Die Versicherungssumme stieg im Berichtsjahr auf RM 59 729 814.— gegen RM 57 205 132.— im Vorjahre.

Die **Prämieneinnahme** belief sich auf RM 609 300,42 gegen RM 579 229.— im Vorjahre. Die Rückversicherer waren hieran mit RM 444 600,57 gegen RM 579 229.— im Vorjahre beteiligt. An **Schäden** einschl. Regulierungsposten waren die Zahlen RM 188 724,08 gegen RM 314 806.— im Vorjahre, wovon RM 127 311,54 (im Vorjahre RM 314 806.—) auf die Rückversicherer entfielen.

Der **Schadensverlauf** im direkten Geschäft war günstig. Einen stärkeren Schadenanfall hatte die Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen sowie auch in Niedersachsen zu verzeichnen. Schadenprozesse waren nicht zu führen.

Die **Wertpapiere** sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Auf Grund gesetzlicher und aufsichtsbehördlicher Vorschriften gibt die Gesellschaft noch folgende Erklärungen ab:

„Seit 1924 besteht ein Interessengemeinschaftsvertrag mit der an unserer Gesellschaft maßgeblich beteiligten Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, der die Verringerung der Unkosten durch enge Organisationsgemeinschaft bezweckt.“

Im Verhältnis zu ihren Konzern-Gesellschaften bestanden Verbindlichkeiten an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft am Jahresschluß in Höhe von RM 47 218,91 im Kontokorrentverkehr und Forderungen an die Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft aus dem Rückversicherungsverkehr in Höhe von RM 4 595,55.

Aktien der im § 128 (2) Ziffer 1—3 des Aktiengesetzes bezeichneten Art sind nicht vorhanden. Genehmigtes Kapital kommt nicht in Betracht. Genußrechte bestehen nicht.

Dem Unterstützungsverein für die Angestellten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und verbundenen Gesellschaften (E. V.) haben wir, wie die sonst beteiligten Gesellschaften, Zuwendungen zu leisten. Dem Versorgungsverein für die Angestellten dieser Gesellschaften, einem kleineren Verein auf Gegenseitigkeit mit Rechtsanspruch der Mitglieder, zahlen wir satzungsgemäß Zuschüsse.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, einschließlich von Pfandbestellungen und Sicherheitsübereinigungen sowie Verbindlichkeiten aus Betriebsvereinbarungen, gegenüber Banken, aus Bürgschaften und aus der Begebung von Wechseln und Schecks liegen nicht vor.

Forderungen an den Vorstand unserer Gesellschaft oder an die ihm im Aktiengesetz gleichgestellten Personen bestehen nicht.

Die Aufstellung des vorliegenden durch die Nachkriegsverhältnisse verzögerten Rechnungsabschlusses entspricht den Richtlinien des Gemeinsamen Deutschen Finanzrates vom 3. Juni 1947. Demgemäß erscheint darin der sich ergebende Überschuß in Höhe von RM 5 388,54 als Ausgleichsposten, den wir auf neue Rechnung vorzutragen vorschlagen.

Die im Jahre 1946 beobachtete Zunahme unseres Prämienaufkommens hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt und hat erfreulicherweise auch im Jahre 1948 weiter angehalten.

Die mitten in der Schadenkampagne durchgeführte Währungsreform hat einen Einfluß auf die prompte Abwicklung unserer Hagelschäden nicht gehabt. Sämtliche Schäden wurden der gesetzlichen Regelung entsprechend voll in Deutscher Mark ausgezahlt.

Nachdem unsere Gesellschaft im Januar 1948 in das Handelsregister Frankfurt (Main) eingetragen worden ist, haben wir im September dieses Jahres unseren Verwaltungssitz von Salzgitter nach Fulda verlegen können.“